

## SERVICE

## Hören

**Soest**  
**Donnerstag, 5. Juli:** Konzert der Jugendkirchenband „Hashtags“ (20 Uhr, „Röstaroma“)

**Samstag, 7. Juli:** Hörzeit mit Susanne Nimtz, Orgel (11 Uhr, Petrikerkirche)

**Samstag, 7. Juli:** Musikalische Vesper, „Von der Gregorianik bis zur frühen Mehrstimmigkeit“ mit der Choralchola St. Nicolai Mölln (18 Uhr, Petrikerkirche, Telefon 02921/13000)

**Sonntag, 8. Juli:** Serenadenkonzert mit dem Sinfonieorchester der Musikschule (18 Uhr, Blauer Saal, Telefon 02921/36331)

## Ostönen

**Samstag, 7. Juli:** Ostöner Orgelsommer mit Chris Bragg, Schottland (17 Uhr, Andreaskirche)

## Lippstadt

**Mittwoch, 4. Juli:** 30 Minuten Orgelmusik mit Heinz Hermann Grube, Lübbecke (16.30 Uhr, Marienkirche, Telefon 02941/2988789)

**Mittwoch, 11. Juli:** 30 Minuten Orgelmusik mit Rainer Kamp, Hamm (16.30 Uhr, Marienkirche)

## Bad Sassendorf

**Montag, 16. Juli:** Orgelkonzert „Beliebte Musikstücke und bekannte Melodien“ (19 Uhr, Evangelische Kirche Bad Sassendorf)

## Weslarn

**Sonntag, 15. Juli:** „Musik aus der Neuen Welt“, Americans Guitar Duo (17 Uhr, Urbanuskirche)

## Sehen

**Soest**  
 „Malerei“ – Wulf-Jürgen Adler zum 70. Geburtstag (bis 4. Juli, Kunstsaal des Kreiskunstvereins, Klosterstraße, Telefon 02921/666346)

**Wilfried Hageböling,** Zeichnungen und Skulpturen (bis 23. September, Museum Wilhelm Morgner, Telefon 02921-13524)

**Lippstadt**  
 „Das stille Atmen der Räume“, Laser – Zeichnung – Skulptur von Rainer Plum (bis 15. Juli, Kunstverein Lippstadt, Tel. 02941/78713)

## Liesborn

„Eros und Thanatos“, Werke aus der Sør Rusche Sammlung Oelde/Berlin (bis 4. November, Museum Abtei Liesborn)

## Erleben

**Soest**  
**Samstag, 14. Juli:** Eröffnung des Festivals „SoestArt“ mit einem Konzert des Satie Quartetts und einer Lesung von Dr. Wolf Kalipp (11 Uhr an der Wiesenkirche)

**Kulturredaktion**  
 Telefon (02921) 688-143  
 E-Mail:  
 kultur@soester-anzeiger.de



53 Künstler sind dabei, wenn der Kreiskunstverein zum dritten Mal „Kunst im Bunker“ zeigt. Die Schau gibt einen Überblick über das heimische Kunstschaffen und knüpft an die Geschichte des Bunkers an. ■ Foto: Bunte

## 53 Künstler im Bunker

Farben- und formenreiche Reaktionen auf die besondere Atmosphäre und Geschichte

**SOEST** ■ Die Premiere von „Kunst im Bunker“ vor vier Jahren war ein so großer Überraschungserfolg, dass bei der zweiten Runde zwei Jahre später alle mitmachen wollten. Darum wurde eine Jury eingerichtet. Jetzt bei der dritten Runde von „Kunst im Bunker“ hat sich die Zahl der Teilnehmer mehr als verdoppelt.

53 Künstler füllen ab Mitte Juli im Rahmen des Festivals „SoestArt“ für sechs Wochen den Weltkriegsbunker am Lütgen Grandweg mit Kunst. Der größte Teil kommt aus der Umgebung. Auch die Künstlergemeinschaft, die früher in Soest lebte und arbeitete, und jetzt in Wettlingen wirkt, ist dabei. Aber es

kommen auch Teilnehmer aus Heidelberg und Wien.

### Heimisches Kunstschaffen

Einige waren schon beim ersten Mal dabei und konnten den Erfolg von mehr als 400 Besuchern miterleben. Mancher ist ausgeschieden. Andere machen erst jetzt mit.

Über die Teilnahme habe eine Jury entschieden, sagt Inga Schubert-Hartmann, Vorsitzende des Kunstvereins Soest, der die Ausstellung initiiert hat. Insgesamt verspricht die Schau einen Überblick über das heimische Kunstschaffen.

An der düsteren äußeren Erscheinung des Bunkers hat

sich wenig geändert. Trostlose, graue Wände gemahnen an die Schrecken der Bombennächte.

Aber das Innere hat seit der ersten Ausstellung deutlich gewonnen. Es gibt ausreichend elektrische Leitungen. Auf dem nackten Beton wurden Fußböden gelegt. Wände, an denen früher Graffiti prangte, wurden gestrichen. Sogar eine Dusche gibt's mittlerweile im Bunker. Die Aufbruchstimmung der Premiere ist vorbei.

Gleichwohl heißt es in der Ausschreibung: „Ziel ist es, an diesem so geschichtsträchtigen Ort eine Ausstellung zusammenzustellen, die in experimenteller Weise auf die besondere Atmosphäre und

Geschichte des Bunkers eingeht.“

Viele Künstler beziehen sich mit ihren Arbeiten auf die frühere Funktion des Bunkers als Schutz- und Zufluchtsort. Andere deuten den Auftrag als Aufruf zur politischen Stellungnahme. Und wieder andere bringen persönliche Erfahrungen mit dem Krieg in ihre Werke ein.

### Platz auf 400 Quadratmetern

53 Künstlern ausreichend Raum zur Präsentation ihrer Arbeiten auf den zwei Etagen des 400 Quadratmeter großen Bunkers zu geben, ist eine logistische Herausforderung. Glücklicherweise ha-

### Das Begleitprogramm

Die sechswöchige Ausstellung im Bunker wird von einem Programm begleitet, das im Bunker selbst präsentiert wird (in der Regel im bestuhnten Raum in der 1. Etage). Es gibt einen Fahrstuhl.

**Sonntag, 15. Juli, 15 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung „Kunst im Bunker“ mit dem „Far out“ Trio mit Jennifer Schüller. Baritonsax, Detlef Brune, Klavier, und Andreas Moersener, Schlagzeug.

**Dienstag, 17. Juli, 19 Uhr:** Uwilla mit den Klangkünstlern Jörg Rode Heise und Michael Schunke. Sie spielen selbst gebauten Instrumente nach archaischen Vorbildern. Jedes Konzert ist einmalig. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre haben freien Eintritt.

**Sonntag, 22. Juli, 17 Uhr:** Das Americas Guitar Duo mit der US-Amerikanerin Gillian Omalayev und dem Brasilianer Vinicius Jacomin spielen nord- und südamerikanische klassische Musik. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre haben freien Eintritt.

**Mittwoch, 25. Juli, 20 Uhr:** „Bomben - Babys - Batterien und Bilder“, ein Streifzug durch acht Jahrzehnte bewegter Bunkerge-

schichte“ mit dem Soester Historiker Dr. Wolfgang Stelbrink. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird gesammelt.

**Samstag, 28. Juli, 19 Uhr:** „Musik im Holocaust – Jüdische Komponisten in Konzentrationslagern“, Vortrag des Musik- und Kulturwissenschaftlers Dr. Wolf Kalipp mit Kompositionen von Pavel Haas, Hans Krása, Simon Laks, Viktor Ullmann und anderen Komponisten, die in Konzentrationslagern gefangen waren. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird gesammelt.

**Freitag, 10. August, 18 Uhr:** „Die Geschichte eines Kriegskindes“, Freifrau Heidrun Grote-Huck liest aus ihren Erinnerungen. Der Eintritt frei. Am Ausgang wird gesammelt.

**Samstag, 25. August, 19 Uhr:** „Lange Nacht der Kunst“ im Bunker mit dem Akustik-Duo „Groovespecials“ mit Petra (Saxofon/Gesang) und Ralf Smuda (Gitarre). Die beiden singen eigene Songs aus dem Bereich Pop/Folk/Rock mit deutschen Texten. Der Eintritt frei. Am Ausgang wird gesammelt.

**Sonntag, 26. August, 17 Uhr:** Finissage der Ausstellung „Kunst im Bunker“ mit der Riesentrommel von Michael Schunke.

ben sich die Ausstellenden wie in den Vorjahren zu zweit oder dritt zusammengetan und zeigen Werke, die korrespondieren, sich ergänzen oder kontrastieren.

Sozusagen „außer Konkurrenz“ laufen die Arbeiten von Federico Schiaffino und Angelina Wendrich mit

Der Welveraner Schiaffino zeigt eine fast zwei Meter hohe Skulptur aus Spiegel und Stahl, die er unter dem Titel „America“ bereits 2009 schuf. Der Künstler will sie verstanden wissen als Symbol für den Irokesenindianer „Deganawida“, der den Frieden als Weltbund verstand. Im Zweiten Weltkrieg trugen US-Fallschirmspringer Irokesenschnitte. In den

70er-Jahren wurden diese von den Punk-Bewegung entdeckt. Heute ist er nur als zaghafter Protest wahrzunehmen.

### Liebeslebenmuseum wieder dabei

Auch die digitale Fotocollage „30 Jahre AIDS-Hilfe im Kreis Soest“ von Angelina Wendrich entstand nicht als Reaktion auf die Ausschreibung, sondern anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der AIDS-Hilfe im Kreis Soest.

Für die Ausstellung Kunst im Bunker stellt der Frauenarzt Erwin Göckler-Leopold seinen Bunker mit dem Liebeslebenmuseum zum dritten Mal zur Verfügung. ■ boro

## Diese Künstler stellen im Bunker aus

Wulf-Jürgen Adler,  
Akiria,  
Elke Boll,  
Benno Dalhoff,  
Elke Demter,  
Helga Dieckhoff-Gabriel,  
Dr. Christa Fianda,  
Renate Geschke,  
Petra Gillhaus,  
Heidrun Freifrau Grote-Huck  
Dr. Hans Hänisch

Marcel Hökel  
Ute Hoeschen,  
Martin Hümmecke,  
Lucia Jacobs,  
Knut Kargel,  
Michael Kestner,  
Ada Klar,  
Alexander Klar,

Peter Kroh,  
Carola Lantermann,  
Mathias Lehmann,  
Nina Lieven,  
Rolf Lörmann,  
Petra Lüning,  
Monika Meinold,  
Wolfgang Mohn,

Martina Obermeier-Collete,  
Petra Pape,  
Klaus Pinter,  
Gisela Pommerenke,  
Ingeborg Porsch,  
Klaus Rahmann,  
Angelika Risken,  
Fritz Risken,

Chris Rodenburg,  
Horst Rottjakob-Stöwer,  
Barbara Ruppik,  
Michael Ruppik,  
Petra Sander-Lammers,  
Federico Schiaffino  
Peter Schipper,  
Michael Stelzer,

Gerard van Smirren,  
Shan Vignesan,  
Michael Wagner,  
Wolfgang Walloch,  
Angelina Wendrich  
Sigrid Wobst,  
Vera Wundes,  
Vladimir Zachodin

und das LiebeslebenMuseum im Bunker

## Albrecht Schäfers Steine-Schau endet

**ARNSBERG** ■ Der Künstler Albrecht Schäfer ist für seine experimentelle und konzeptuelle Arbeit bekannt, die ihn in den vergangenen Jahren überraschend zur Malerei ge-

führt hat. Der Kunstverein Arnsberg gibt bis zum 8. Juli in einer Einzelausstellung einen Überblick seiner neuen Arbeiten. Mit einem „Sparda-Tag“, an dem auch der Kata-

log erscheint, endet die Schau am kommenden Sonntag um 11 Uhr. Albrecht Schäfer stellt sich den Fragen des Publikums. Von 12 bis 16 Uhr gibt es die letzten Führungen

durch die Ausstellung „Interieurs, Steine“ Im Kunstverein Arnsberg.

Kunstverein Arnsberg, Königstraße 24, Telefon 02931/21122.

## Susanne Nimtz spielt

Letzte Hörzeit vor der Sommerpause

**SOEST.** Die große Sommerpause naht und damit pausiert auch vorerst die Reihe der Hörzeiten in der Soester Petrikerkirche.

Die zunächst letzte Hörzeit am Samstag, 7. Juli, um 11 Uhr gestaltet die Körbeckerin Susanne Nimtz an der großen Späth-Orgel mit sommerlicher Musik. Die Texte trägt Pfarrer Dr. Christian Welck vor. Zu hören sind von Johann Sebastian Bach Praeludium et Fuga in G-Dur BWV 541 und zwei Sätze aus der II. Sonate D-Dur op. 50 von Alexandre Guilmant.



Susanne Nimtz spielt in der Hörzeit Orgel.

Der Eintritt zur Hörzeit ist immer frei. Für die Unterstützung der Kirchenmusik in der Petri-Pau-

li-Gemeinde werden Spenden gerne entgegengenommen.

## Beschwingte Weisen zum Mitsingen

Hohne-Thomä-Gemeinde gestaltet Sommerkonzert

**SOEST** ■ „Hallelujah, Hallelujah“ schallte es am Samstagabend durch die Hohnkirche bis nach draußen auf den sonnigen Vorplatz. Nach dem Motto „Für die Schönheit dieser Welt“, einem Werk von John Rutter entnommen, hatte die Hohne-Thomä-Kantorei unter Leitung von Karola Kalipp einmal mehr zu einem beschwingten geistlichen-weltlichen Konzert – passend zum Sommer – eingeladen, bei dem es auch Kanons zum Mitsingen gab.

Mozarts „Hallelujah“ war solch ein Lied, das zum Einstimmen geradezu herausfordert, genauso wie der Kanon zur Jahreslosung 2018 „Lebendiges Wasser“ und „Es ist Sommer“. Da machte das erstaunlich zahlreiche Publikum gerne mit.

Genauso gerne hörte es aber auch zu, als die Kantorei Volkslieder sang und Nadja



Das Gospelsprojekt stellte sich beim Konzert in der Hohnkirche mit seinem neuen Leiter Stefan Jost-Hollich vor. ■ Foto: Boronowsky

Dust klassisches Liedgut interpretierte. Wie eine Freundin musiziert die Soester Sopranistin oft mit der Kantorei.

Erstmals stellte sich in diesem Rahmen das Gospelsprojekt mit seinem neuen Leiter

Stefan Jost-Hollich vor. Mit ihren engagiert vorgetragenen, bekannten Gospels und Spirituals trafen sie genau den Geschmack der Zuhörer. Manche summt und schnipste mit.

Zu einem Sommerkonzert

gehören natürlich bekannte schwedische Lieder wie der Sommerpsalm von Waldeemar Ahlén und Gabriellas Song aus dem Film „Wie im Himmel“. Auch mit diesen beiden Beiträgen trafen die Programm-Macher ins

Schwarze. Nach dem Schlusslied „Der Herr segne dich“ des Zeitgenossen Martin Pepper konnte die Hohne-Thomä-Kantorei sicher sein: Wenn sie wieder zum Mitsingen einlädt, ist die Kirche erneut voll. ■ boro

## Summer-Beach im Studio

**SOEST** - Unter dem Motto „Summer-Beach“ lädt das Soester Ballettstudio am kommenden Samstag, 7. Juli, zu verschiedenen Streetdance-Aufführungen ein.

Die Kinder und Jugendlichen der Ballettschule zeigen ab 17.15 Uhr im Ballettsaal ihre einstudierten Choreografien. Wer selbst aktiv werden möchte, kann bereits ab 16.15 Uhr an kostenlosen

Workshops zum Beispiel in Pilates, Streetdance, Latin oder Dance-Aerobic teilnehmen.

Einige Plätze sind noch frei. Mitzubringen sind Hallenturnschuhe und bequeme Kleidung.

Anmeldungen nimmt Studio-Inhaberin Stefanie Feldmann unter Info-Telefon 02921/2111 an. www.soesterballettstudio.de